

Metamorphose

GENERALPROGRAMM

SA 2. BIS FR 8.  
SEPT 2023

MUSIKWOCHE  
BRAUNWALD

[WWW.MUSIKWOCHE.CH](http://WWW.MUSIKWOCHE.CH)

2

8

SEPT

# PROGRAMM ÜBERSICHT

## CHORWOCHE SO 3. – FR 8. SEPTEMBER

Saal Dorfkirche Braunwald  
Andrea Fischer, Leitung

## KAMMERMUSIKAKADEMIE ZHDK SO 3. – FR 8. SEPTEMBER

Sergey Malov, Dozent für Kammermusik

## PREISÜBERSICHT AUF SEITE 5

## INHALTSVERZEICHNIS

PROGRAMMÜBERSICHT	2
WORTE UND TATEN	15
Willkommen	17
Das Programm der 87. Musikwoche Braunwald	20
WIR DANKEN	59

## SAMSTAG, 2. SEPTEMBER

17.00 **KONZERT** (Preis A) – Tödihalle Braunwald

**Soudeum Chamber Ensemble Bern**  
**Yacin Elbay**, Leitung  
**Sergey Malov**, Violine und  
Violoncello da Spalla  
*Werke von A. Schnittke, C. Ph. E. Bach  
und J. Haydn*

## SONNTAG, 3. SEPTEMBER

10.00 **ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST**  
Dorfkirche Braunwald

**Moses Kobelt**, Orgel  
**Christopher Zintel**, Liturgie

11.15 **MATINEE** (Preis C) – Dorfkirche Braunwald

**DUO enigma**  
**Matthias Mueller**, Klarinette  
**Vojin Kocic**, Gitarre  
*Werke von A. Piazzolla, A. Nick, M. Mueller  
da Minusio, M. Pasieczny und D. Schnyder*

17.00 **KONZERT** (Preis B) – Tödihalle Braunwald

**Flavio Ferri-Benedetti**, Altus  
**Ensemble Cardinal Complex**  
Mythologische Figuren aus Ovid  
in der Barockoper  
*Werke von G. F. Händel, A. Vivaldi,  
C. Monteverdi, G. P. Mealli und F. Cavalli*

Alle Infos auf

[WWW.MUSIKWOCHE.CH](http://WWW.MUSIKWOCHE.CH)



## MONTAG, 4. SEPTEMBER

10.30 **MATINEE** (Preis C) – Bsinti Braunwald

**Christine Lötscher**, Prof. für Populäre  
Literaturen und Medien UZH, Referentin  
*Vom Traum, ein Baum zu sein.  
Metamorphosen in der Gegenwartsliteratur*

20.00 **KONZERT** (Preis B) – Tödihalle Braunwald

**Yamen Saadi**, Violine  
**Shin Sihan**, Violine  
**Takehiro Konoé**, Viola  
**Martin Moriarty**, Viola  
**Anton Spronk**, Cello  
**Alexander Warenburg**, Cello  
**Lars Schaper**, Kontrabass  
*R. Strauss: METAMORPHOSEN –  
Rekonstruktion der Urfassung für Streich-  
sextett und Kontrabass von Rudi Leopold –  
SEXTETT für Streicher aus der Oper Capriccio,  
op. 85 – Andante con moto*

## DIENSTAG, 5. SEPTEMBER

10.30 **MATINEE** (Preis C) – Bsinti Braunwald

**Andreas Müller-Crepon**, Lesung  
**Arta Arnicane**, Klavier  
*Lumpi und der Professor – Rund um «eine  
fürchterliche Geschichte» von Michail Bulgakov*  
*Die Klavierstücke von D. Shostakovich,  
A. Skriabin, R. Shchedrin und S. Prokofiev  
pendeln zwischen bittersüßem Schauer und  
grotesker Satire.*

20.00 **KONZERT** (Preis B) – Tödihalle Braunwald

**Modulor Quartet; Benjamin Engeli**, Klavier  
*B. Bartók: Streichquartett Nr. 5*  
*J. Brahms: Klavierquintett op. 34  
in f-Moll*

## MITTWOCH, 6. SEPTEMBER

17.30 **MITGLIEDERVERSAMMLUNG** – Tödihalle Braunwald  
Verein Musikwoche Braunwald  
(geschlossene Veranstaltung)

20.00 **KONZERT** (Preis C) – Tödihalle Braunwald

**Hanneli-Musig**  
Programm «Gassenhauer»

## DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER

10.30 **MATINEE** (Preis C) – Bsinti Braunwald

**Michael Eidenbenz**, Referent  
**Sibylle Emmenegger**, Oboe  
*Thema: Phaeton entflammt die Welt –  
Ovids Mythen im Licht der Aktualität umrahmt  
durch Benjamin Brittens Musik*

20.00 **KONZERT** (Preis B) – Tödihalle Braunwald

**Benjamin Engeli**, Klavier  
*L. v. Beethoven:  
Die drei letzten Klaviersonaten*

## FREITAG, 8. SEPTEMBER

10.30 **MATINEE** (Preis C) – Dorfkirche Braunwald

**Kammermusikakademie ZHDK**  
**Sergey Malov**, Leitung  
*A. Lourié: Concerto Da Camera für  
Violine und Streichquartett*  
*P. I. Tschaikowsky: Streichsextett  
d-Moll, op. 70 «Souvenir de Florence»*

19.00 **KONZERT** (Preis A) – Tödihalle Braunwald

**Keiko Enomoto**, Sopran  
**Rodrigo Carreto**, Tenor  
**Israel Martins**, Bass  
**Chor der Musikwoche**  
**Orchester La Chappelle Ancienne**  
**Andrea Fischer**, Leitung  
*J. Haydn: Die Schöpfung Teil I und Teil II*





glkb.ch/  
twint



# GLKB TWINT

Ihre Bezahl-App für alles

Gemeinsam wachsen.



**Glarner  
Kantonalbank**

## INFORMATIONEN

DETAILLIERTE INFORMATIONEN UND DEN SITUATIONSPLAN VON BRAUNWALD FINDEN SIE AUF DER WEBSITE [WWW.MUSIKWOCHЕ.CH](http://WWW.MUSIKWOCHЕ.CH)

### VORVERKAUF / TAGESKASSE TICKETINO

VORVERKAUF ab 1. Juni 2023 für Abonnements und Einzelkarten

ONLINE [WWW.TICKETINO.COM](http://WWW.TICKETINO.COM)



SCHRIFTLICHE BESTELLUNG bei der Geschäftsstelle Musikwoche Braunwald, Büel-Waid 4, 8750 Glarus oder über [www.musikwoche.ch](http://www.musikwoche.ch)

TAGESKASSE – Abonnements und Einzelkarten können auch an der Tageskasse des jeweiligen Veranstaltungsortes, 45 Minuten vor Veranstaltungsbeginn, bezogen werden.

TAGESKARTEN (15 % Ermässigung auf den gesamten Tagespreis der Einzelkarten) können nur an der jeweiligen Tageskasse gekauft werden. Keine Tageskarten am SA und MI

### PREISE

EINZELKARTEN	Normalpreis	Mitglieder	Jugendliche
PREIS A	CHF 53	CHF 48	CHF 30
PREIS B	CHF 43	CHF 39	CHF 25
PREIS C	CHF 20	CHF 17	CHF 15

WOCKENKARTE	CHF 295	CHF 265	CHF 185
-------------	---------	---------	---------

### UNTERKÜNFTE

Das Angebot an Hotels und Ferienwohnungen siehe unter [www.braunwald.ch](http://www.braunwald.ch)



### ERMÄSSIGUNGEN FÜR GLKB-KUNDEN

GLKB-Kunden erhalten unter Vorweisung der Glarner Maestro-Karte **20 % Ermässigung** auf alle Konzerte der Musikwoche Braunwald und **10 % Ermässigung** auf die Wochenkarte.

[www.glkb.ch](http://www.glkb.ch)

[www.facebook.com/glkb.ch](http://www.facebook.com/glkb.ch)

Das Angebot gilt für zwei Personen pro vorgewiesene Glarner Maestro-Karte.

### GRATIS-PERSONENTRANSPORT

Jeweils ein halbe Stunde vor Konzertbeginn steht für ältere und gehbehinderte Konzertbesucherinnen und -besucher ab Bergstation Braunwaldbahn zur Tödihalle ein Gratis-Personentransport zur Verfügung.

### ZUGVERBINDUNGEN

#### NACH DEN ABENDKONZERTEN

- Abfahrt um 21.55 Uhr mit Anschluss in Linthal – Braunwaldbahn ab 22:06 Uhr auf den Bus nach Schwanden und mit Anschluss in Schwanden ab 22:34 auf die S6 Richtung Zürich (Ankunft Zürich HB 23:48 Uhr).
- Abfahrt ab Braunwald 22.25 Uhr oder 22.55 Uhr (Keine Verbindung mehr nach Zürich)

### MITGLIED WERDEN

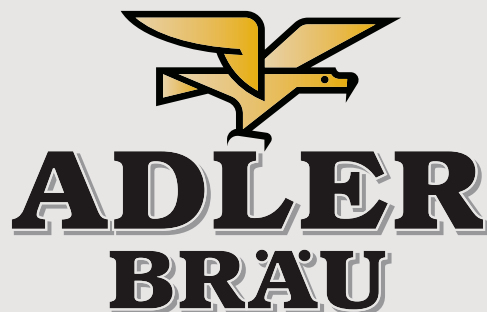
Sie helfen damit, die Musikwoche Braunwald in die Zukunft zu führen. Als Mitglied profitieren Sie von günstigeren Eintrittskarten!

[www.musikwoche.ch](http://www.musikwoche.ch)

# CHOR WOCHE

Joseph Haydn:  
Die Schöpfung Teil I und Teil II

Keiko Enomoto, Sopran  
Rodrigo Carreto, Tenor  
Israel Martins, Bass  
La Chappelle Ancienne  
Chor der Musikwoche Braunwald  
Andrea Fischer, Leitung



18  28

## CHORWOCHE

SONNTAG, 3. BIS FREITAG, 8. SEPTEMBER – Saal Dorfkirche Braunwald

Andrea Fischer, Leitung

### ORGANISATORISCHES

**PROBENBEGINN** Sonntag, 3. September 2023,  
13.15 Uhr Im Saal Dorfkirche Braunwald

**PROBEN** In der Regel täglich von 13.00 Uhr bis  
17.15 Uhr (am SO bis 16.30 Uhr), Kirchenzentrum  
Braunwald.

Am Donnerstagabend ist definitiv eine Probe  
vorgesehen. Am Freitag finden die Proben nach  
Ansage statt.

**LESEPROBEN** Samstag, 10. Juni 2023 13–17 Uhr  
in Glarus I Samstag, 26. August 2023, 13–17 Uhr  
in der ZHdK Zürich

**SCHLUSSKONZERT** Freitag, 8. September 2023,  
20 Uhr, Tödihalle Braunwald

**MITNEHMEN** Warme und zweckmässige Kleidung  
für die Probenarbeit im Kirchenzentrum.

**Konzerttenu: Herren:** Schwarzes Hemd, schwarze  
Hose; **Damen:** Schwarz, lange Ärmel, schwarze  
Strümpfe

**NOTEN** Wir machen eine Sammelbestellung.  
Die Noten werden den Angemeldeten ab 1. Juni 2022  
zugestellt. Die Kosten von CHF 20.00 werden in  
Rechnung gestellt. (Angaben für eigene Bestellung:  
Joseph Haydn: Die Schöpfung, Klavierauszug, deutsch  
Carus 51.990/03; ISMN 979-0-007-13261-3)

### KONTAKT

Andrea Fischer  
079 726 14 17  
andrealisa.fischer@gmail.com



Andrea Fischer

Foto: Lara Rubin

**KURSBEITRAG** CHF 170 \*; Mitglieder des  
Vereins Musikwoche Braunwald CHF 150 \*;  
Jugendliche, Studenten, Lehrlinge CHF 80 \*

\* Inklusive eine Retourfahrt mit der Braunwaldbahn.

### ANMELDUNG bis spätestens 20. Juni 2023

an die Geschäftsstelle der Musikwoche Braunwald,  
Büel-Waid 4, 8750 Glarus oder online über die  
Website: [www.musikwoche.ch](http://www.musikwoche.ch)

**UNTERKÜNFTE** Siehe unter [www.braunwald.ch](http://www.braunwald.ch) oder An-  
fragen sind zu richten an [info@braunwald.ch](mailto:info@braunwald.ch)

Weitere Texte zur Chorwoche im Generalprogramm unter  
FR 08. September 2023, 20.00 Uhr



# Glarner Highlights

Da ist garantiert für alle etwas dabei



*House of Läderach  
Bilten*

*Klettersteige Braunwald*



*Resenwald Elm*



*Anna Göldi Museum Emmenda*



*wanderpokal-glarnerland.ch*



*Denk-Bahn Kerenzerberg Filzbach*

## DURCH DEN LICHTWALD ZUR TÖDIHALLE

SA 2. BIS FR 8. SEPTEMBER

DIE KONZERTE DER 87. MUSIKWOCHE  
FINDEN MEHRHEITLICH IN DER  
TÖDIHALLE BRAUNWALD STATT.

Die Spielstätte der 87. Musikwoche Braunwald ist wieder die Tödihalle in Braunwald. Die Halle wird durch leichte bauliche Massnahmen und durch den Aufbau einer Bar sowie durch ein Lichtkonzept innen und aussen im Wald zu einem charaktervollen Ort aufgewertet.

Wir freuen uns heute schon, Sie zu den Konzerten in der Tödihalle herzlich begrüßen zu dürfen.







Restaurant Nussbüel  
Hj. & R. Ries  
Nussbüel, 8784 Braunwald  
Tel. 055 6431140



Ob Regen oder Sonnenschein,  
wir freuen uns,  
wenn Sie kehren bei uns ein!

Seit  
**100 Jahren**  
sind wir  
für Sie da!

[www.nussbuel.ch](http://www.nussbuel.ch)

INTERCOIFFURE  
**DÄTWYLER**  
DAETWYLER-INTERCOIFFURE.CH



**BLONDME**  
DIE METAMORPHOSE  
FÜR IHR HAAR

GLARUS 055 640 22 11 · MITLÖDI 055 644 40 81 · HORGEN 044 725 44 04



Wir freuen uns auf Ihren  
Besuch und wünschen allen  
eine klangvolle Musikwoche.

**HOTEL RESTAURANT CRISTAL**

Das Hotel Cristal ist 7 Gehminuten vom Kirchzentrum entfernt,  
5 Minuten von der Tödihalle und 12 von der Bergstation der Stand-  
seilbahn. Geniessen Sie zwischen den einzelnen Veranstaltungen  
und Konzerten eine Kleinigkeit in unserem Restaurant und  
geniessen Sie den herrlichen Ausblick auf die Braunwalder Bergwelt.

Herzlich  
willkommen

**Ursina Kappeler**  
Telefon 055 643 10 45  
Fax 055 643 12 44  
info@hotel-cristal.ch  
[www.hotel-cristal.ch](http://www.hotel-cristal.ch)



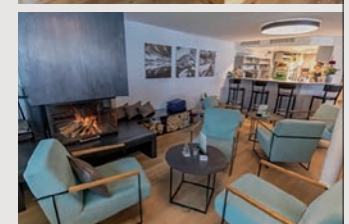
**HOTEL TÖDIBLICK  
BRAUNWALD**



Kommen Sie zu uns und geniessen Sie  
die gute und regionale Küche sowie die  
heimelige Atmosphäre.



Lassen auch Sie sich inspirieren wie einst Béla Bartók,  
als er 1936 die berühmte «Musik für Saiteninstrumente,  
Schlagzeug und Celesta» bei uns komponierte.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch,  
Ihre Familie Stuber & Team

[www.hotel-toediblick.ch](http://www.hotel-toediblick.ch) +41 55 653 63 63



**BSINTI**  
LESECAFÉ & KULTURBAR

BRAUNWALD

Aktuelle  
Veranstaltungen und  
Ausstellung:  
[bsinti.ch](http://bsinti.ch)



**Chänd züenis!**



# BRAUNWALD – GENUSS IM ÜBERFLUSS

Erleben Sie Braunwald als Feriendestination hoch über dem Alltag mit dem Besuch der 87. Musikwoche Braunwald vom 02. bis 09. September 2023

## «AUDIO-WALK»

Sagen und Märchen zum Hören  
für Kinder!

Wo: Bei *Tourismus Info/Bergstation Braunwaldbahn*; beim *Märchenhotel*; im *Grotzenbüel*

## Wanderparadies Braunwald

Braunwald hat in Sachen Wandern für jeden etwas zu bieten. Seien es etwa gemütliche Spaziergänge, Rundwanderungen oder anspruchsvolle Gipfeltouren, eines haben alle gemeinsam – die Aussicht auf das eindrucksvolle Glarner Bergpanorama. Unterwegs wird man verwöhnt von den schönsten Aussichtspunkten, Wasserfällen oder kulinarischen Genüssen hoch über dem Alltag.



## Berggastronomie entdecken

Ein Plättli im Bächibeizli, feine hausgemachte Rösti im Nussbüel oder eine Alpraclette-Schnitte im Ortstockhaus – unsere Bergbeizli und Gasthäuser bieten nebst feinem Kulinarischem auch gelebte Gastfreundschaft. Zu Fuss oder mit e-/Bike zu erreichen!

[www.braunwald.ch/gastronomie](http://www.braunwald.ch/gastronomie)



## Auf den Spuren des Zwerg Bartli

Zwerg Bartli ist für Klein und Gross ein Begriff. Auf dem Zwerg-Bartli-Erlebnisweg erlebt man die Geschichte des kleinen Braunwalder Ureinwohners an acht Originalschauplätzen inmitten der Natur. An jeder Station wird einem ein detaillierter Einblick in das Leben Bartlis gewährt. Spiel und Spass mit der ganzen Familie ist hier vorprogrammiert. Die Bergrestaurants und Grillstellen eignen sich ideal für eine Pause.

[www.braunwald.ch/ZwergBartli](http://www.braunwald.ch/ZwergBartli)



## Romantische Kutschenfahrten

Geniessen Sie eine gemütliche Fahrt mit der Pferdekutsche durch das autofreie Braunwald, vorbei an den weitverstreuten Bauernhöfen im typischen Glarner Baustil, an schmucken Chalets, immer mit der imposanten Bergkulisse als Begleiter.

Anbieter: [www.schumi-trans.ch](http://www.schumi-trans.ch) /  
[www.schuler-transporte.ch](http://www.schuler-transporte.ch)



## Ausflugziel Gumen – die beste Aussicht des Glarnerlands

Eine atemberaubende Aussicht, ein gemütliches Berggasthaus und der Ausgangspunkt für Wanderungen. Bereits die Fahrt mit der einzigartigen Kombibahn ist ein Erlebnis. Wer noch höher hinaus will, startet vom Gumen direkt ins Klettervergnügen. Für Geniesser steht das Edelweiss-Bänkli bereit und für die, die gar nicht mehr runter wollen, bietet das Berggasthaus gemütliche Zimmer für eine Übernachtung hoch über dem Alltag an.





# Erleben Sie genussvolle Konzerte in Braunwald

**AXA**  
**Generalagentur Urs Tscholl**  
Schweizerhofstrasse 12  
8750 Glarus  
Telefon 055 646 23 23  
glarus@axa.ch  
**AXA.ch/glarus**



**WORTE  
UND  
TATEN**





# MÄRCHENHAFT

**TÄGLICH INKLUSIVE:**  
 12 Stunden Kinderbetreuung

## Es gibt 1001 Märchen – aber nur 1 Märchenhotel ...

Seit 50 Jahren wird jeden Abend vor dem Znacht ein Märchen erzählt, so entstand der Name dieses Hauses. Danach kommt die Lokomotive Emma und bringt die Kinder schnaubend und dampfend in den Saal für Könige, wo an bunt leuchtenden Tischen gegessen wird.

Ihre Gastgeber Nadja und Patric Vogel freuen sich auf Sie.



Neue Familien-Suite  
 «UNENDLICH» mit Rutschbahn,  
 Sauna, Geheimtür und  
 Märchenzimmer.

[www.maerchenhotel.ch](http://www.maerchenhotel.ch)

# WILLKOMMEN IN BRAUNWALD

## Verehrte Musikfreundinnen und Musikfreunde

Rund 95 Musikerinnen und Musiker und 50 Chorsängerinnen und Chorsänger gestalten dieses Jahr künstlerisch die 87. Musikwoche Braunwald. Das älteste Musikfestival der Schweiz bleibt auch in seiner 87. Saison seiner Qualität und Vielfalt in den Veranstaltungen treu. Persönliche Begegnungen mit den Künstlerinnen und Künstlern wie auch mit Ihnen, bleiben ein Markenzeichen auch dieser Musikwoche – hoch über dem Alltag.

Lassen Sie sich vom breit gefächerten Programm inspirieren, das wiederum von unserem musikalischen Leiter Michael Eidenbenz kreiert worden ist.

Das Thema «Metamorphose» zieht sich wie ein Faden, dessen Farbe sich stetig wandelt, durch die ganze Musikwoche. Entdecken Sie Neues und lassen Sie sich von der Musik verzaubern.

Der Hauptspielort der 87. Musikwoche Braunwald ist neben dem Bsinti und der Dorfkirche auch dieses Jahr die Tödihalle Braunwald. Der Raum wird wieder durch bauliche Massnahmen und durch ein Lichtkonzept zu einem charaktervollen Ort aufgewertet.

Zur Eröffnung konnte das vor Lebensfreude sprühende Soudéum Chamber Ensemble Bern mit dem Solisten Sergey Malov verpflichtet werden. Ganz dem diesjährigen Thema der Musikwoche Braunwald «Metamorphose» entsprechend, widerspiegelt sich selbstredend die Schöpfung, deren Teile I und II wir als Abschluss der Musikwoche zusammen mit Solisten, mit dem Orchester La Chappelle Ancienne und dem Chor der Musikwoche unter der Leitung von Andrea Fischer hören dürfen.

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, dem Regierungsrat des Kantons Glarus, allen unseren Partnerinnen und Partnern sowie allen Gönnerinnen und Gönnern für die grosszügige Unterstützung und für die treue Verbundenheit ganz herzlich zu danken.

«Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele» sagte treffend der Schriftsteller Berthold Auerbach.

Brechen Sie aus, aus dem Alltag, kommen Sie im September nach Braunwald und geniessen Sie hochstehende Konzerte in herrlicher Bergluftatmosphäre. Wir freuen uns auf Sie!

Es grüsst herzlich  
 Hans Brupbacher, Präsident



**Hans Brupbacher**  
 Präsident  
 Verein Musikwoche Braunwald



Pensionskasse Musik und Bildung  
Caisse de Pension Musique et Formation  
Cassa Pensioni Musica e Educazione

## DIE Pensionskasse für Mehrfach- und Teilzeitbeschäftigte



### Persönliche Beratung

Pensionskasse Musik und Bildung  
Dufourstrasse 11, 4052 Basel  
T 061 906 99 00  
[www.musikundbildung.ch](http://www.musikundbildung.ch)

# METAMORPHOSEN

Biologische Metamorphosen sind nicht sanfte Anpassungen, sondern radikale Verwandlungen. Weiss der Frosch von der Kaulquappe, der Schmetterling von der Larve? Gesellschaftliche Veränderungen erscheinen im Rückblick oft als kurze, heftige Disruptionen. Ovids grandiose Mythensammlung erzählt von einer Natur, die aus den Schicksalen von Halbgöttern und Menschen entstanden ist, meist erfolgte die Verwandlung gewaltsam. Deckt sich dies mit den aktuell erhobenen Forderungen nach Achtsamkeit und sorgsamer Nachhaltigkeit? – Das diesjährige Musikwochenmotto mag anregen, darüber

nachzudenken, vor allem aber bietet es Gelegenheit, die Poesie und die musikalische Kraft zu erleben, zu der die Kunst auf ganz unterschiedliche Arten von Wandlungsprozessen angeregt wird. Wie Barockmusik unter Alfred Schnittkes Händen zu zeitgenössischen Klängen mutiert, zeigt schon das Eröffnungskonzert, das auch dieses Jahr in Orchesterbesetzung erfolgt, gemeinsam mit dem Violin- und Violoncello-da-Spalla-Virtuoson Sergey Malov. Geschichten von Ovid bestimmen das furiose Barockprogramm Flavio Ferri-Benedettis am Sonntag, während tags darauf die so düsteren wie unvergleichlich schönen Metamorphosen von Richard Strauss in einer Septettfassung erklingen. Kammermusik mit jungen Ensembles und die Transzendenz von Beethovens letzten Klaviersonaten in der Interpretation Benjamin Engelis finden sich ebenso wie die ganz im Diesseits verhafteten Klänge der Hanneli-Musig, deren Volksmusik ihre spezifische Verwandlung vom einfachen Material zur feinfühligsten Anrührung in den Gemütern des Publikums vollziehen.

Und schliesslich ist ja auch die Musikwoche selber in Verwandlung begriffen: Sie hat einen neuen Saal in der inszenierten Tödihalle gefunden und strebt auch im hohen Alter weiter nach Entfaltung und Varianten ihrer Form. Referate und Lecture Recitals im Lesecafé Bsinti erweitern die Reihe der Matineen, während etablierte Formate wie die Kammermusikakademie der ZHdK und die Chorwoche Konstanz verkörpern. Letztere widmet sich übrigens der ersten und heftigsten aller Verwandlungen: dem Urknall der Welt und seiner züversichtlichen Darstellung im heiteren Licht der frühen Aufklärung in Gestalt von Joseph Haydns «Schöpfung».



Michael Eidenbenz  
Künstlerischer Leiter

Michael Eidenbenz,  
Künstlerischer Leiter



# SOUNDEUM CHAMBER ENSEMBLE YACIN ELBAY SERGEY MALOV

**SOUNDEUM** steht für die Freude an der Musik, für Leidenschaft und gemeinsame musikalische Erlebnisse. Das Ensemble aus Bern wurde 2016 gegründet und steht unter der Leitung des Geigers Yacin Elbay.

Das «SOUNDEUM Chamber Ensemble» überzeugt durch ausgeprägte Klangreife und begeistert mit jugendlicher Unbeschwertheit. Es konzertierte kürzlich mit renommierten Solistinnen und Solisten wie Christian Poltéra, Isabelle van Keulen, Kaspar Zehnder, dem jungen Cellisten Samuel Niederhauser oder dem Tenor Nathan Haller.

Neben dem klassisch-romantischen Repertoire spielt «SOUNDEUM Chamber Ensemble» mit Enthusiasmus auch unbekanntere und zeitgenössische Werke.

**Yacin Elbay** – Konzertmeister und künstlerischer Leiter Yacin Elbay, geboren 1993 in Bern als Sohn marokkanischer Eltern, studierte bei Monika Urbaniak-Lisik an der Hochschule der Künste Bern. Zu seinen Mentoren gehören Daniel Doods und Igor Karsko. Er spielt regelmässig mit den Festival Strings Lucerne und arbeitet mit herausragenden Musikerinnen und Musikern wie Benjamin Schmid, Malwina Sosnowski, Thomas Selditz

und Bernd Ziegler zusammen. Yacin Elbay spielt eine Gennaro Gagliano Violine aus dem Jahre 1750, welche ihm die «Stiftung sostenuto» zur Verfügung stellt. Seit September 2021 ist er Assistent der Geigenklasse von Daniel Dodds an der Hochschule für Musik in Luzern.

Der aus St. Petersburg stammende Geiger **Sergey Malov** gilt als ebenso vielseitig wie virtuos: Er spielt gleichermaßen Violine, Viola, Barockvioline und Violoncello da spalla – das Instrument, auf dem Johann Sebastian Bach wahrscheinlich seine Cellosuiten selbst gespielt hat. Sergey Malovs Repertoire reicht von frühbarocker Musik über Johann Sebastian Bach, den klassischen und romantischen Violinkonzerten bis hin zu Uraufführungen Neuer Musik. Für seine Interpretationen setzt er sich intensiv mit Stilfragen und Spieltechniken der jeweiligen Epoche auseinander.

Auf der Violine gewann Sergey Malov Preise beim Paganini Wettbewerb in Genua, beim Mozart Wettbewerb in Salzburg, beim Heifetz Wettbewerb in Vilnius und beim Michael Hill Wettbewerb in Auckland. Mit der Bratsche war er Preisträger des ARD- Wettbewerbs in München sowie der Tokyo Viola Competition.

Yacin Elbay



Sergey Malov



SOUNDEUM Chamber Ensemble



## SAMSTAG, 2. SEPTEMBER 2023 NACHMITTAG

### PROGRAMM

17.00 Tödihalle Braunwald  
**ERÖFFNUNGSKONZERT** (Preis A)

**Soundeum Chamber Ensemble**, Bern  
**Sergey Malov**, Violine und Violoncello  
da Spalla  
**Yacin Elbay**, Violine und Leitung

Als würden Scherben vergangener Kulturobjekte aufgelesen und im spielerischen Experiment neu zusammengesetzt: So scheint **Alfred Schnittke** auf die Bruchstücke zu blicken, die er in einer fragmentarischen Pantomime Mozarts, in dessen 40. Sinfonie und bei Haydns «Abschiedssinfonie» findet. Der Blick zurück wird zum kaleidoskopartigen Vergnügen voller Brechungen, Konfrontationen und Überraschungen.

Nicht weniger kühn sind die Blicke nach vorn, die **C. Ph. E. Bach** mit seinen Cellokonzerten (sie gehören zu den frühesten Beispielen der Gattung) und **Joseph Haydn** in «Le Matin» werfen. Letzterem gelingt das Meisterstück, Aspekte des barocken Concerto Grosso ins Sinfonische zu überführen, indem er jede Menge instrumentaler Soli erklingen lässt, sobald die Flöte nach der langsamen Einleitung den anbrechenden Tag begrüsst hat.

Alfred Schnittke (1934–1998)

**Moz-Art à la Haydn**

Carl Philipp Emmanuel Bach (1714–1788)

**Konzert für Violoncello und Streichorchester in a-Moll Wq 170, H 432**

Allegro assai – Andante – Allegro assai

Joseph Haydn (1732–1809)

**Sinfonie in D-Dur Nr. 6, Hob. I:6 «Le Matin»**

Adagio/Allegro – Adagio/Andante/Adagio – Menuet – Allegro

# MATTHIAS MUELLER VOJIN KOCIC

**Matthias Mueller** erhielt seine breitgefächerte Musikausbildung an der Musikakademie in Basel. Seine wichtigsten Lehrer waren Hans Rudolf Stalder und Jürg Wyttenbach. Er lebt in Minusio und Zürich und ist Professor an der Zürcher Hochschule der Künste.

Er profilierte sich als vielseitiger Künstler und betätigt sich als Interpret, Komponist, Pädagoge und künstlerischer Leiter verschiedener Institutionen und Projekte. Er war Solist mit dem Tonhalle Orchester Zürich, Orchestra Sinfonica di Milano, Zürcher Kammerorchester, Brussels Philharmonic etc. Er hat über 100 Werke uraufgeführt (u.a. schrieb ihm Rudolf Kelterborn ein Klarinettenkonzert). Matthias Mueller ist auch als Komponist tätig und hat 155 Werke für alle Gattungen komponiert. Für Klarinette sind 35 Werke entstanden, die heute weltweit aufgeführt werden.

Matthias Mueller



**Vojin Kocic** wurde 1990 in Smederevo in Serbien geboren. In Zürich studierte er an der Hochschule der Künste und erlangte den Bachelor of Arts, Master Specialized Music Performance und Master Musik-Pädagogik mit Hauptfach Gitarre bei Anders Miolin. Zusätzliche Spezialisierungen erlangte er beim Maestro Oscar Ghiglia an der Accademia Musicale Chigiana in Siena, und wurde daselbst mit dem «Diploma d'Onore» ausgezeichnet. Vojin Kocic pflegt ein Repertoire von der Renaissance bis zum 21. Jahrhundert. Die Kritik nennt ihn auch den «Meister der sanften Töne». Er hat über 300 Solo- und Kammermusikkonzerte an verschiedenen Festivals gespielt und zwei CDs für das Label NAXOS eingespielt. Seit dem Herbstsemester 2022 ist er Professor für Gitarre an der Zürcher Hochschule der Künste.

Vojin Kocic



# SONNTAG, 3. SEPTEMBER 2023 VORMITTAG

## PROGRAMM

10.00	Dorfkirche Braunwald <b>GOTTESDIENST</b>  Moses Kobelt, Orgel Christopher Zintel, Liturgie
11.15	Dorfkirche Braunwald <b>MATINEE</b> (Preis C)  Duo <b>enigma</b> Matthias Mueller, Klarinetten Vojin Kocic, Gitarre

Georg Muffat (1653–1704)

**Toccata Quinta**

(aus dem Apparatus musico-organisticus, 1690)

Astor Piazzolla (1921–1992)

**L'histoire du Tango**

Andreas Nick (\*1953)

**Zerbrochene Märchen**

Matthias Mueller da Minusio (\*1966)

**enigma (2023)**

Marek Pasieczny (\*1980)

**Polish Sketches**

Daniel Schnyder (\*1961)

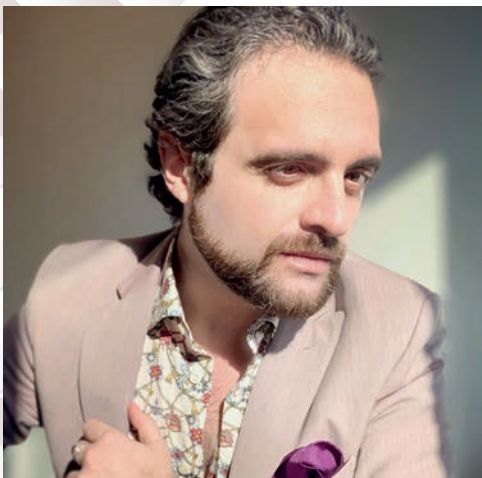
**East (2018)**



# FLAVIO FERRI-BENEDETTI ENSEMBLE CARDINAL COMPLEX

**Flavio Ferri-Benedetti** wurde 1983 in Italien geboren und wuchs in Spanien auf. Dort erhielt er 2004 das Klavierdiplom, 2005 das MA in Übersetzen und Dolmetschen und 2014 den PhD in Literatur. 2006-2010 studierte er Historischen Gesang an der Schola Cantorum Basiliensis bei Gerd Türk. Seit 2010 wird er von Lina Maria Åkerlund in Zürich vokal-technisch betreut und ist seit 2018 Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste für Historischen Gesang und seit 2019 Coach für Gesang an der Schola Cantorum Basiliensis. Seit 2000 konzertiert Flavio Ferri-Benedetti als Altus in Europa, Amerika und Japan.

Flavio Ferri-Benedetti



Das «**Ensemble Cardinal Complex**» wurde vom Cellisten Alex Jellici sowie den Cembalisten Matías Lanz und Thomas Jäggi 2017 gegründet. Ziel des jungen Ensembles ist es, Musik des 17. und 18. Jahrhunderts historisch möglichst realistisch mit spannenden Besetzungen und lebendigen Tempi zur Aufführung zu bringen. Der Name des Ensembles setzt sich zusammen aus Cardinal, die Kardinalsfarbe Rot steht für Leidenschaft, sinnbildlich für die geteilte und ungebremste musikalische Leidenschaft seiner Mitglieder, und Complex, Complesso, Ensemble. Das «Ensemble Cardinal Complex» versteht sich als Pool von Barockmusikerinnen und -musikern, der von der kleinen Kammerbesetzung bis zu orchestertraler Grösse beliebig erweitert werden kann. In seiner Quartettformation hat «Cardinal Complex» beim 3. Internationalen Berliner-Bach-Wettbewerb 2018 den 2. Preis gewonnen.

Ensemble Cardinal Complex



## SONNTAG, 3. SEPTEMBER 2023 NACHMITTAG

### PROGRAMM

17.00 Tödihalle Braunwald

**KONZERT** (Preis B)

#### CARDINAL COMPLEX

**Flavio Ferri-Benedetti**, Altus

**Aliza Vicente**, Barockgeige

**Lukas Hamberger**, Barockgeige

**Giovanni Simeoni**, Barockbratsche

**Alex Jellici**, Barockcello

**Lorenzo Abate**, Tiorba

**Matías Lanz**, Cembalo und Leitung

Während Jahrhunderten waren Ovids Metamorphosen eine der wichtigsten Inspirationsquelle nicht nur für die bildende Kunst und für die Dichtung, sondern auch für die Musik. Zahllose barocke Opern und Madrigale bedienten sich bei der überquellenden Sammlung von Geschichten und Figuren, deren Schicksale zum Allgemeinwissen belehener Schichten gehörte.

Das heutige Programm lässt einige von ihnen wieder lebendig werden:

Monteverdi: **Ariadne** wird von **Theseus** auf Naxos verlassen (Met. VIII)

Cavalli: **Apollo** beweint, dass die Nymphe **Daphne** ein Lorbeerbaum geworden ist (Met. I)

Händel: **Acis** stirbt und wird zu einem Fluss, nachdem **Polyphemos** ihn ermordet hat (Met. XIII)

Vivaldi: **Perseus** hat **Andromeda** vom Monster gerettet (Met. IV–V)

Händel: **Dejanira** hat versehentlich **Herkules** getötet und wird wahnsinnig (Met. VIII–IX)

#### METAMORFOSI!

Mythologische Figuren aus Ovid in der Barockoper

**Claudio Monteverdi (1567–1643)**

«**Lasciatemi morire**»

aus *Arianna* (Mantova 1608)

**Giovanni Pandolfi Mealli (1624–1687)**

**Sonata «La Bernabea»**

aus op. 4 (Innsbruck 1660)

**Francesco Cavalli (1602–1676)**

«**Ohimé, che miro, ohimé?**»

aus *Gli amori di Apollo e Dafne* (Venezia 1640)

**Georg Friedrich Händel (1685–1759)**

«**Verso già l'alma col sangue**» aus *Aci, Galatea e Polifemo*

(Napoli 1708 → London 1732)

**Antonio Vivaldi (1678–1741)**

**Sonata «La Follia»** aus op. 1 (Venezia 1703)

**Antonio Vivaldi (1678–1741)**

«**Sovente il sole**» aus *Andromeda liberata* (Venezia 1726)

**Georg Friedrich Händel (1685–1759)**

**Sinfonia vor 3. Akt: «Where shall I fly?»** (*Dejanira*)  
aus *Hercules* (London 1745)

# CHRISTINE LÖTSCHER

**Christine Lötscher** wurde 1970 geboren und lehrt Populäre Literaturen und Medien mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendmedien am ISEK-Populäre Kulturen der Universität Zürich. Sie ist zudem Herausgeberin des Online-Magazins Geschichte der Gegenwart. Davor war sie lange als Literaturkritikerin und -vermittlerin tätig, unter anderem beim Tages-Anzeiger, im Literaturclub auf SRF sowie als Jurorin für den Schweizer Buchpreis (2011 bis 2013) und den Deutschen Buchpreis (2018).

Ihre aktuellen Forschungsprojekte widmen sich neuen Formen des Erzählens in Zeiten der Klimakrise sowie dem Werk Johanna Spyris im Kontext der Frauenbewegung des späten 19. Jahrhunderts.

Christine Lötscher



## MONTAG, 4. SEPTEMBER 2023 VORMITTAG

### PROGRAMM

10.30 Bsinti Lesecafé Braunwald  
**MATINÉE** (Preis C)

**Christine Lötscher**, Prof. für Populäre Literaturen und Medien UZH, Referentin

#### **Vom Traum, ein Baum zu sein.**

##### **Metamorphosen in der Gegenwartsliteratur**

Yeong-Hye, die Protagonistin von Han Kangs Roman Die Vegetarierin (2016), fühlt immer mehr mit den Pflanzen, bis sie sich in einen Baum zu verwandeln beginnt. Robin, der Junge, um den sich Richard Powers' Roman Erstaunen (2021) dreht, spürt schon als kleines Kind eine schmerzliche Sehnsucht nach der Verschmelzung mit der Welt der Pflanzen und Tiere. Die Liste von Figuren der Gegenwartsliteratur, die angesichts von Klimakrise und Schwund der Artenvielfalt aus ihrer menschlichen Haut fahren und pflanzliche oder tierliche Gestalt annehmen möchten, ist lang. Und sie hat tiefe Wurzeln, die über die Märchen der Brüder Grimm bis zu Ovids Metamorphosen reichen. In der Matinée wird es darum gehen, diesen Erzählfäden nachzugehen und zu zeigen, wie sich die Geschichten vom Verwandeln selbst verwandeln – wenn die Frage nach dem Verhältnis von Natur und Kultur neu gestellt wird.

# STREICHSEPTETT

Ein Ensemble, bestehend aus exzellenten Musikern und Musikerinnen aus aller Welt, findet zusammen, um sich den Spätwerken Richard Strauss' zu widmen.

**Oskar Varga**, Violine, stammt aus Novi Sad, Serbien und absolvierte seine Studien an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest, wo er derzeit als Doktorand und Professor wirkt. Seine künstlerische Tätigkeit führt ihn durch ganz Europa. **Shin Sihan**, Violine, studierte in Amsterdam und Den Haag und verfolgt, nach zahlreichen Wettbewerbspreisen, eine erfolgreiche Karriere als Solist und Kammermusiker, u.a. als Mitglied des Amsterdam Piano Trio und des Chianti Ensemble. Der Ire **Martin Moriarty**, Viola, studiert an der ZHdK bei Lawrence Power, und ist gefragt als Solist und Kammermusiker in ganz Europa. Er gewann Preise beim Amsterdam Viola Competition, beim Clandeboye Festival und bei der Peter Pirazzi Stiftung. Als Solist trat er mit der Philharmonie Baden-Baden und der Amsterdam Sinfonietta auf. **Dagmar Korbar**, Viola, wurde in Zagreb geboren und begann ihre Studien an der Musikakademie in Zagreb. Derzeit studiert sie am Amsterdamer Konservatorium. Die junge Bratschistin ist Stipendiatin der Jeunesses Musicales Deutschland und der Internationalen Sommerakademie der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. **Anton Spronk** gehört zu den führenden holländischen Cellisten seiner Generation. Er studierte bei Thomas Grossenbacher an der ZHdK und ist heute Gast in renommierten Sälen Europas, Asiens und Amerikas, unter anderem im Concertgebouw Amsterdam, der Carnegie Hall New York, der Tonhalle Zürich, der Berliner Philharmonie und dem Seoul Arts Center. **Alexander Warenberg** gewann u.a. den niederländischen «Nationaal Cello Concours» und ist neben solistischen Auftritten ein weit herum gefragter Kammermusikpartner. **Lars Olaf Schaper** stammt aus Hamburg studierte Kontrabass bei Jürg Linowitzki in Hamburg und bei Esko Laine in Berlin. Seit 2008 ist der Kontrabassist im SWR-Sinfonie Orchester Baden-Baden.



Oskar Varga



Shin Sihan



Martin Moriarty



Dagmar Korbar



Anton Spronk



Alexander Warenberg



Lars Olaf Schaper

# MONTAG, 4. SEPTEMBER 2023 ABEND

## PROGRAMM

20.00 Tödihalle Braunwald  
**KONZERT** (Preis B)

### STREICHSEPTETT

Oskar Varga, Violine  
Shin Sihan, Violine  
Martin Moriarty, Viola  
Dagmar Korbar, Viola  
Anton Spronk, Violoncello  
Alexander Warenberg, Violoncello  
Lars Schaper, Kontrabass

Richard Strauss' Oper «Capriccio» ist wie aus der Zeit gefallen – oder besser: sie kehrt der Gegenwart gezielt den Rücken. Ein grösserer Kontrast zwischen den Weltereignissen des Uraufführungsjahrs 1942 und den Konversationen im freundlichen Rokoko-Licht über die Bedeutung der Musik ist kaum denkbar. Freilich geschieht dies auf dem Niveau des späten Strauss, der seine Kunstfertigkeit gleich schon zu Beginn in einem die Oper eröffnenden Streichsextett demonstriert.

In den letzten Kriegsmonaten arbeitete Strauss an einem weiteren Kammermusikwerk: der Sextettbesetzung fügte er nun noch einen Kontrabass bei. Als Paul Sacher wenig später eine Komposition für ein grösseres Ensemble bestellte, wurden aus dem Septett die 1946 in Zürich uraufgeführten «Metamorphosen für 23 Solostreicher». Nun ist die Heiterkeit verfliegen, die «Studie» ist eine einzige hochexpressive Trauermusik, komplex in ihrer Struktur einer fortwährenden thematischen Verwandlung, deren Kern gegen Ende als Beethovens Trauermarsch aus der «Eroica» erkennbar wird. 1990 wurde in der Schweiz ein Particell gefunden, das dem Cellisten Rudi Leopold zur Rekonstruktion der ursprünglichen Septettfassung diente.

Richard Strauss (1864-1949)

### METAMORPHOSEN

Rekonstruktion der Urfassung für Streichsextett und Kontrabass von Rudi Leopold

### SEXTETT

für Streicher aus der Oper Capriccio, op. 85  
Andante con moto



# ANDREAS MÜLLER-CREPON ARTA ARNICANE

**Andreas Müller-Crepon** hat im Kammersprechchor Zürich sein Mundwerk geschult und erst mal Kunst, Romanistik und Musikwissenschaft studiert. Dann rief das Theater. Am Schauspielhaus Zürich erlebte er die Regiearbeit von Leopold Lindberg, Hans Hollmann, Werner Düggelin und Gerd Heinz. Lehr- und Wanderjahre führten ihn nach Oberhausen und Düsseldorf.

Als Sprecher, Darsteller, Dramaturg und Autor hat Andreas Müller-Crepon zahlreiche Projekte im Spannungsfeld von Musik und Sprache realisiert, u.a. mit dem Tonhalle Orchester, Musikkollegium Winterthur, Zürcher Barockorchester. Journalistische Arbeit führte ihn zunächst zum Klassiksender «Opus Radio», danach zu SRF 2 Kultur (ex DRS2). Hier war er während beinahe 3 Jahrzehnten am Mikrofon. Seit Mai 2021 ist er freischaffender Moderator und Sprecher.

In Riga in eine Musikerfamilie geboren, begann **Arta Arnicane** mit 4 Jahren mit dem Klavierspiel und dem Komponieren. Ihre Ausbildungsgänge – Masterstudien in Glasgow (2003), in Riga (2008) und in Zürich (2010 und 2012) – welche sie alle mit Auszeichnung abgeschlossen hat, wurden von zahlreichen Stiftungen gefördert. Ihre Professoren Sergejs Osokins, Norma Fischer und Homero Francesch haben die Persönlichkeitsentwicklung der Künstlerin gefördert. Sie pflegt eine regelmäßige künstlerische Zusammenarbeit mit den Dirigenten John Gibbons und Martin Lebel. Arta Arnicane ist auch eine begeisterte Kammermusikerin. Die erste CD unter dem Namen «Duo Arnicans» mit Sonaten von Chopin und Dohnanyi wurde von Solo Musica im Jahr 2015 veröffentlicht.

Andreas Müller-Crepon



Arta Arnicane



## DIENSTAG, 5. SEPTEMBER 2023 VORMITTAG

### PROGRAMM

10.30 Bsinti Lesecafé Braunwald  
**MATINÉE** (Preis C)

**Andreas Müller-Crepon**, Sprecher  
**Arta Arnicane**, Klavier

#### Lumpi und der Professor

**Rund um «eine fürchterliche Geschichte»  
von Michail Bulgakov**

Von den sowjetischen Literatur-Funktionären zeit-  
lebens drangsaliert, schreibt Michail Bulgakov im  
Moskau der fiebrigen 1920er Jahre seine «Teufel-  
lieden».

Darunter den beissend satirischen Hunderoman  
von der Metamorphose vom Tier zum Menschen und  
zurück. Das Buch wurde natürlich sofort verboten.

Der lesende Streifzug durch den Roman «Hunde-  
herz», durchsetzt mit Anmerkungen zur damaligen  
medizinischen Forschung, bekommt seine Tiefen-  
schärfe dank der Musik:

Ob «Humoresque», «Etrangeté» oder «Poème sa-  
tanique» ... – die Klavierstücke von D. Shostakovich,  
A. Skriabin, R. Shchedrin und S. Prokofiev pendeln  
zwischen bittersüßem Schauer und grotesker  
Satire.

# BENJAMIN ENGELI MODULOR QUARTET

**Benjamin Engeli** fährt rund 1000 Kilometer Zug pro Woche und pendelt so zwischen seinen etwa 60 jährlichen Auftritten in den Konzertsälen Europas, seinen vielfältigen Jury-Aufgaben und Unterrichtstätigkeiten und seinem Engagement als Familienvater.

Diese Vielseitigkeit widerspiegelt sich auch in einer grossen stilistischen Bandbreite als Pianist. In zahlreichen CD-Produktionen mit Werken von Bach über Brahms und Gershwin bis zur neuesten Musik hat er auf sich aufmerksam gemacht, und sein Repertoire umfasst über 50 Klavierkonzerte, eine grosse Zahl an Solowerken und praktisch die gesamte wichtige Kammermusikliteratur. Auf der internationalen Konzertbühne etablierte er sich zunächst als Mitglied des Tecchler Trios, mit dem er 2007 den ARD-Musikwettbewerb in München gewann. Inzwischen ist er Mitglied des Ensemble Kandinsky und ein gefragter musikalischer Partner zahlreicher Berufskolleginnen und -kollegen. Durch sein Engagement im Gershwin Piano Quartet bewegt er sich gern zwischen stilistischen Grenzen und blickt auch als Arrangeur häufig über den Tellerrand der Klassik.

Benjamin Engeli



Das 2019 gegründete **Modulor Quartet** hat bereits an den St. Galler Festspielen, dem Schweizer Kammermusikfestival Adelboden, dem Lions Club Lörrach und dem «Quatres Saisons Festival à Lausanne» konzertiert. Das Quartett studiert derzeit bei Rainer Schmidt und Anna Gebert an der Musikhochschule Basel und hatte die Gelegenheit, mit renommierten Musikern wie Eberhard Feltz, Thomas Grossenbacher, Benjamin Engeli und dem Carmina Quartett zusammenzuarbeiten. Neben dem klassischen Repertoire widmet sich das Modulor Quartet der zeitgenössischen Musik und interdisziplinären Projekten mit Tanz und Architektur. Der Name des Quartetts zollt der Theorie der architektonischen Proportionen des Schweizer Architekten Le Corbusier – dem Goldenen Schnitt – Respekt. Das Modulor Quartet gewann einen zweiten Preis beim Orpheus-Kammermusikwettbewerb in Freiburg sowie einen ersten Preis beim Kiwanis-Wettbewerb für Kammermusik in Zürich.

Modulor Quartet



# DIENSTAG, 5. SEPTEMBER 2023 ABEND

## PROGRAMM

20.00 Tödihalle Braunwald  
**KONZERT** (Preis B)

### MODULOR QUARTET

**Gregor Hänssler**, Violine  
**Beatrice Harmon**, Violine  
**Mila Krasnyuk**, Viola  
**Milena Umiglia**, Violoncello  
**Benjamin Engeli**, Klavier

Im Zentrum von Bartóks 5. Streichquartett steht ein Scherzo alla bulgarese. Seine folkloristischen melodischen und rhythmischen Anklänge zollen der osteuropäischen Herkunft des Komponisten Tribut, bilden aber auch den Kern einer präzisen symmetrischen Architektur, die kunstvoll die temperamente reiche Fülle an Gesten, Ideen und dissonanten Einwürfen des 1935 in Washington D.C. aufgeführten Meisterwerks zusammenhält.

Brahms' Klavierquintett ist das Ergebnis einer eigentlichen Klangmetamorphose. Ursprünglich war die Musik einem Streichquintett zugeordnet, daraus wurde eine Fassung für zwei Klaviere, Clara Schumann hätte sich gar ein ganzes Orchester vorstellen können, womit zweifellos dem sinfonischen Reichtum der Musik auch Rechnung getragen worden wäre. Erst der Hinweis des Dirigenten Hermann Levi führte schliesslich zur definitiven Besetzung, in der das Werk zum festen Teil des grossen Kammermusikrepertoires geworden ist.

**Béla Bartók (1881–1945)**

### **Streichquartett No. 5 (Sz. 102, BB 110)**

Allegro  
Adagio molto  
Scherzo: alla bulgarese  
Andante  
Finale: Allegro vivace

**Johannes Brahms (1833–1897)**

### **Klavierquintett op. 34 in f-Moll**

Allegro non troppo  
Andante, un poco Adagio  
Scherzo. Allegro  
Finale. Poco sostenuto – Allegro non troppo – Presto, non troppo



# HANNELI-MUSIG

Hanneli-Musig



## MITTWOCH, 6. SEPTEMBER 2023 ABEND

### PROGRAMM

20.00 Tödihalle Braunwald  
**KONZERT** (Preis C)

#### HANNELI-MUSIG

**Dani Häusler**, Klarinette

**Johannes Schmid-Kunz**, Violine  
und Blockflöte

**Ueli Moser**, diverse Instrumente

**Fabian Müller**, Cello, Bratsche

**Fränggi Gehrig**, Akkordeon

**Peter Gisler**, Kontrabass und  
Schwyzerörgeli

#### «Gassenhauer»

Programm nach Ansage – Durch das Programm führt Johannes Schmid-Kunz

Die Hanneli-Musig geht mit ihrem neuen, achten und damit letzten Programm «Gassenhauer» mit den bekanntesten und beliebtesten Tänzen der Schweizer Volksmusik-Sammlung von Hanny Christen auf Abschiedstournee. 20 Jahre lang haben die sechs Musikanten einen musikalischen Schatz zum Klingen gebracht: den Nachlass von Hanny Christen (1899-1976), der eine Sammlung von 11'874 Tanzmelodien umfasst!

# MICHAEL EIDENBENZ SIBYLLE EMMENEGGER

**Michael Eidenbenz** wuchs im Glarnerland auf, studierte Orgel in Zürich und wirkt seit 1991 als Organist in Zürich-Unterstrass. Daneben entfaltete er eine Tätigkeit als Publizist und Journalist für zahlreiche Medien im In- und Ausland, u.a. während 12 Jahren für den Zürcher Tages-Anzeiger und von 2000 bis 2003 als Chefredaktor der Musikzeitschrift Dissonanz. Seit 2007 ist Michael Eidenbenz Direktor des Departements Musik der Zürcher Hochschule der Künste.

**Sibylle Emmenegger** wurde 1998 geboren und stammt aus Schwyz. Sie studierte Musik an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK bei Simon Fuchs und erlangte im Sommer 2021 den Master of Arts in Musikpädagogik mit Auszeichnung. Das Orchesterpraktikum beim Sinfonieorchester St. Gallen (Saison 2021/22), das Volontariat an der Philharmonia Zürich (2021/22) und die Akademie des DAVOS FESTIVAL – young artists in concert (2019) ergänzten ihre Studien. Zurzeit absolviert sie den Studiengang Master of Arts in Specialized Music Performance mit Vertiefung Orchester. Zusätzlich studierte Sibylle Emmenegger Englischhorn und Oboe d'amore bei Martin Frutiger und Beat Anderwert sowie Barockoboe bei Katharina Arfken.

Michael Eidenbenz



Sibylle Emmenegger



# DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER 2023 VORMITTAG

## PROGRAMM

10.00 Bsinti Lesecafé Braunwald  
**MATINÉE** (Preis C)

**Michael Eidenbenz**, Referent  
**Sibylle Emmenegger**, Oboe





Thema: Phaeton entflammt die Welt –  
Ovids Mythen im Licht der Aktualität,  
umrahmt durch Benjamin Britzens Musik



Ihre Energie  
unsere Berufung

**tbgs**  
energie die bewegt

Ihr Partner für:

-  **Elektroinstallationen**
-  **Photovoltaik-Anlagen**
-  **Energiedienstleistungen**
-  **Kommunikationslösungen**

Technische Betriebe Glarus Süd  
www.tbgs.ch · info@tbgs.ch



Glarner Spezialitäten,  
die viel Genuss bereiten

**Hefti**  
swiss fine  
pâtisserie



# DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER 2023 ABEND

## PROGRAMM

20.00 Tödihalle Braunwald  
**KONZERT** (Preis B)  
Benjamin Engeli, Klavier



Benjamin Engeli (Siehe Biografie Seite 32)

Die exemplarische musikalische Form der Metamorphose ist die Variationsfolge. Beethoven widmete sich ihr durch sein gesamtes Oeuvre mit unerreichter Meisterschaft. In der 30. Klaviersonate ist es der dritte Satz, der das «gesangvoll, mit innigster Empfindung» vorzutragende Thema in unvorstellbare Regionen der Erfindung führt. Die 31. Sonate hat keine Variationen, der Schlusssatz jedoch zeigt mit seinen sechs Abschnitten, mit Tempowechseln und einer Fuge die vielleicht ungewöhnlichsten Entwicklungen eines Sonatensatzes in Beethovens gesamtem Schaffen. Und das Opus 111 schliesslich vollendet mit 5 Variationen über die berühmte «Arietta» den Zyklus der Klaviersonaten in einer Weise, die Formkunst, Auflösung und Transzendenz gleichermaßen Gestalt gibt.

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

**Klaviersonate Nr. 30 in E-Dur op. 109 (1821)**  
Vivace, ma non troppo – Adagio espressivo  
Prestissimo  
Gesangvoll, mit innigster Empfindung  
(Andante molto cantabile ed espressivo)

**Klaviersonate Nr. 31 in As-Dur op. 110 (1822)**  
Moderato cantabile, molto espressivo  
Allegro molto  
Adagio, ma non troppo; Fuga: Allegro, ma non troppo

**Klaviersonate Nr. 32 in c-Moll op. 111 (1822)**  
Maestoso – Allegro con brio ed appassionato  
Arietta: Adagio molto, semplice e cantabile

SA

SO

MO

DI

MI

DO

FR

# KAMMERMUSIKAKADEMIE ZHDK

Kammermusik hat einen zentralen Stellenwert in der Ausbildung der ZHdK. Die meisten Dozierenden der ZHdK haben eine reiche Kammermusikerfahrung, viele sind auch kammermusikalisch im Konzertleben aktiv. Neben dem curriculären Kammermusikunterricht findet jährlich eine Kammermusikakademie statt. Ziel dieses Projektes ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, zusammen mit Dozierenden, die als aktive Kammermusikpartner selbst mitwirken, grössere, anspruchsvolle Werke auf hohem Niveau einzustudieren und in Konzerten aufzuführen.

Bereits zum sechsten Mal ist die «Musikwoche Braunwald» Partnerin dieser Akademie: Die Studierenden erarbeiten während der ganzen Woche in Braunwald das Programm des Abschlusskonzerts vom Freitagmorgen in der Dorfkirche Braunwald.

Dieses Jahr steht die Kammermusikakademie unter der Leitung von Sergey Malov. (Siehe Biografie Seite 20)

Kammermusikakademie ZHdK



# FREITAG, 8. SEPTEMBER 2023 VORMITTAG

## PROGRAMM

10.30 Dorfkirche Braunwald  
**MATINÉE** (Preis C)

**KAMMERMUSIKAKADEMIE ZHdK**  
Sergey Malov, Leitung

Arthur Lourié (1892–1966)

**Concerto Da Camera**

für Violine und Streichquartett

Entrata

Aria

Intermezzo

Fantasia

Serenata

Epilogo

Pjotr I. Tschaikowsky (1840-1893)

**Streichsextett in d-Moll op. 70**

«Souvenir de Florence»

Allegro con spirito

Adagio cantabile – Moderato – Tempo I

Allegretto moderato

Allegro vivace



# KEIKO ENOMOTO RODRIGO CARRETO ISRAEL MARTINS

## Keiko Enomoto, Sopran

Keiko Enomoto wuchs in Wakayama, Japan, auf. Sie studierte Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg bei Dorothea Wirtz sowie an der Zürcher Hochschule der Künste bei Werner Güra. Von Margreet Honig, Gordana Crnkovic und Anke Vondung erhielt sie zudem wichtige künstlerische Anregungen.

2012 bis 2016 war sie festes Mitglied im NDR Chor Hamburg. Seit 2017 ist sie bei der Zürcher Singakademie, im Vokalensemble Zürich sowie bei den Fraumünster-Vokalsolisten engagiert. Ausserdem arbeitet sie regelmässig im Bach Collegium Japan mit Masaaki Suzuki. Keiko Enomoto ist eine gefragte Konzertsängerin. Ihr Repertoire umfasst zahlreiche Bachkantaten und grosse Werke von Mozart, Beethoven, Brahms oder Dvořak.

## Rodrigo Carreto, Tenor

Der portugiesische Tenor Rodrigo Carreto schloss sein Masterstudium in Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste bei Scot Weir ab und setzt derzeit seine musikalische Ausbildung bei Peter Harvey fort. Rodrigo Carreto ist Preisträger des 11. Wettbewerbes «Le Jardin des Voix» und wird in der Saison 2023/24 mit Les Arts Florissant unter der Leitung von William Christie und Paul Agnew auf Tournee gehen. Zudem wurde er in die Bach Young Soloists 2021 des «Collegium Vocale Gent» unter Philippe Herreweghe aufgenommen, mit dem er seit der Saison 2021/22 regelmäßig zusammenarbeitet. In der Saison 2023/24 hat Rodrigo Carreto solistische Engagements in Italien, den USA, Frankreich und in der Schweiz.

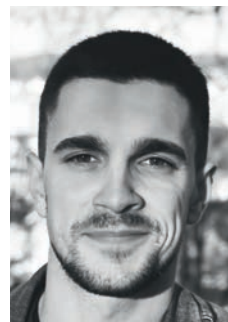
## Israel Martins, Bass

Der Bariton Israel Martins stammt aus Brasilien, hat sein Gesangstudium an der Hochschule für Musik in Nürnberg und 2019 sein Master in Oper/Musiktheater an der Universität der Künste Berlin abgeschlossen. Als Ensemblesänger arbeitet er regelmässig mit dem «Collegium Vocale Gent» unter der Leitung von Philippe Herreweghe und mit dem Rundfunkchor Berlin zusammen. Als Solist war er kürzlich in Buchs/SG im Requiem von Brahms, als Angelotti in Puccinis Tosca in Villach (Österreich) und Kornwestheim (DE) oder im freien Opernensemble Compagnia nuova unter musikalischer Leitung von Andrés Juncos zu hören.

Keiko Enomoto



Rodrigo Carreto



# FREITAG, 8. SEPTEMBER 2023 ABEND

## PROGRAMM

19.00 Tödihalle Braunwald

**KONZERT** (Preis A)

**Keiko Enomoto**, Sopran

**Rodrigo Carreto**, Tenor

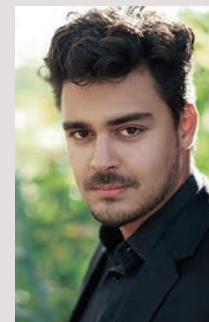
**Israel Martins**, Bass

**La Chappelle Ancienne**

**Chor der Musikwoche Braunwald**

**Andrea Fischer**, Leitung

Israel Martins



Joseph Haydn (1732–1809)

**Die Schöpfung** (Hob. XXI:2)

Teil I und Teil II

# LA CHAPPELLE ANCIENNE ANDREA FISCHER

## La Chappelle Ancienne

### Orchester mit historischen Instrumenten

Zum Orchester mit historischen Instrumenten «La Chappelle Ancienne» fanden sich 1999 Musikerinnen und Musiker zusammen, welche an der Schola Cantorum Basiliensis oder im Ausland historische Aufführungspraxis studiert haben. Es ist ihr gemeinsames Ziel, Werke des Barock, der Klassik und Romantik auf jenen Instrumenten aufzuführen, für welche diese Musik geschrieben wurde.

«La Chappelle Ancienne» hat sich durch die sensible Begleitung von Chören und Solisten einen Namen gemacht. Das Repertoire des Orchesters erstreckt sich von Frühbarock über die grossen Oratorien aus der Barockzeit und aus der Klassik bis hin zur Uraufführungen.

## Andrea Fischer, Leitung

Während ihrer Ausbildung zur Schulmusikerin II mit Hauptfach Gesang bei Jane Thorner-Mengedocht an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) tritt sie mit dem a-cappella-Quartett dezibelles in der Schweiz sowie im Ausland auf, und nimmt erfolgreich an Wettbewerben teil. 2019-2022 bildet sie sich bei Prof. Markus Utz und Prof. Beat Schäfer an der ZHdK im Profil Kirchenmusik zur Chorleiterin weiter. Nach erfolgreichem Master-

La Chappelle Ancienne



abschluss leitet sie diverse Chorprojekte (u.a. Ensemble Cant'animato, Zürcher Jugendchor) und übernimmt Einsätze als Jurorin der Schweizerischen Chorvereinigung. Ab 2023 leitet sie den Neuen Zürcher Kammerchor. Ihre Studien ergänzen Meisterkurse für Chor- und Ensembleleitung bei Raphael Immoos (CH), Maggie Brooks/Jeff Douma (Yale, USA), Lisandro Abadie (Venedig), und Orchesterleitungskurse u.a. mit den Budweiser Philharmonikern (CZ). Neben ihres chorleiterischen Schaffens ist sie als Musiklehrerin am Gymnasium Unterstrass, Zürich und an der Kantonsschule Küsnacht tätig.

## Chor der Musikwoche Braunwald

Willi Gohl initiierte 1972 mit «Drei Offenen Singen» den vernachlässigten Chorbereich während der Musikwoche und legte damit den Grundstein zur späteren Chorwoche. Seit 1995 ist sie zu einer wichtigen Stütze der Braunwalder Musikwoche herangewachsen. Der Chor konzertiert jeweils zum Abschluss der Woche mit Solisten und Orchester in der Tödihalle. Das Schlusskonzert der Musikwoche ist ein fester Bestandteil im jeweiligen Programm. Bis heute stand oder steht die Chorwoche unter der Leitung von Kurt Müller Klusman, Reto Cuonz, Peter Freitag, Gabriela Schöb, Katharina Jud und Andrea Fischer.

Andrea Fischer



# FREITAG, 8. SEPTEMBER 2023 ABEND

## ZUM WERK

Haydns «Schöpfung» beginnt mit dem elementarsten Teilchen der Musik – einem einzelnen Ton unisono, welcher lange im Raum steht. Mit der Konzentration auf einen unendlich komprimierten Punkt, von dem aus sich schlagartig alle Energie in unendlicher Geschwindigkeit ausdehnt, scheint Haydn in seiner musikalischen Vorstellung des Werdens der «Big bang Theorie» des 20. Jhdts. intuitiv voraus. Auf der Basis von John Miltons Epos «Paradise Lost» in der deutschen Übersetzung von Gottfried van Swieten erzählt Haydns berühmtes Oratorium die Schöpfungsgeschichte. Auf seiner zweiten England-Reise von Händels erfolgreichem «Messiah» inspiriert, wollte er ähnlich Monumentales schaffen – was ihm auch gelang.

Die von Haydn und van Swieten geschilderte Schöpfungsgeschichte mag heute in einer naiv-volkstümlichen Frömmigkeit daherkommen – jedoch ist nichts Geringeres als die Aufklärung darin wirksam: Nachdem «der Höllengeister Schar» gleich zu Beginn «erstarrt entflohen» ist, gehört die neue Zeit allein der Ordnung und Vernunft.

Das diesjährige Thema der Musikwoche Braunwald, «Metamorphosen» widerspiegelt sich selbstredend in der Entstehung aller Materie – aber auch unsere Perspektive auf die Schöpfung unterzieht sich einem stetigen Wandel: Zu Haydns Zeit ist der Blick stark auf den «mit Würd' und Hoheit» angetanen Menschen als Krone der Schöpfung gerichtet – dagegen ist noch kein Wort nötig über den rücksichtslosen Umgang des Menschen mit seiner Umwelt, und die Sorge um die Reinheit ihrer Erschaffung. Heute zieht der Blick auf den Anfang unweigerlich auch die Sorge um die Zukunft dieser Schöpfung durch die Folgen des Klimawandels nach sich. Die

Frage nach dem Warum, nach dem Davor, nach Determination und dem Bösen, Unvollkommenen bleibt indes ein Geheimnis, dem sich die Menschen nur spirituell oder philosophisch nähern können.

In den klangmalerisch mit äußerster Fantasie gezeichneten Naturschilderungen Haydns erleben wir den Wandel vom Zustand ohne jegliche Ordnung zur Erschaffung von Erde, Himmelskörper, Wasser, Wetter, Pflanzen, Tiere, und Menschen. Angereichert mit Haydn-typischer Ironie und Humor lässt er in einer Mischung aus volkstümlicher Melodik und gelehrter Kompositionstechnik Löwen brüllen, Mücken schwirren, und setzt idyllische Pastoralenszenen neben hymnische Akklamation. Kaum ein anderes Werk drückt so unumwunden freudestrahlend, so detailverliebt die Dankbarkeit über den Lebensraum des Menschen aus. Haydn landete damit schon bei der Premiere 1799 einen Volltreffer – die in Applaus ausgedrückte Verzauberung der elektrisierten Wiener war so gross, dass das Orchester einige Minuten lang nicht weiterspielen konnte. Hell begeistert berichtet der damalige Wiener Korrespondent des «Neuen deutschen Merkur» seine Eindrücke von diesem Konzert: «(...) Die Musik hat eine Kraft der Darstellung, welche alle Vorstellung übertrifft; man wird hingerissen, sieht der Elemente Sturm, sieht es Licht werden, die gefallenen Geister tief in den Abgrund sinken, zittert beym Rollen des Donners, stimmt mit in den Feyergesang der himmlischen Bewohner. Die Sonne steigt, der Vögel frohes Lob begrüsst die steigende; der Pflanzen Grün entkeimt dem Boden, es rieselt silbern der kühle Bach, und vom Meersgrund auf schäumender Woge wälzt sich Leviathan empor.»

Zum Abschluss der Chorwoche Braunwald 2023 erklingt eine gekürzte Fassung der «Die Schöpfung» von Joseph Haydn.





# Das sagenhafte Glarnerland

Von Venedigern, dem Vreneli, von Drachen und blutigen Knochen. In wohl keinem anderen Kanton gibt es so viele Sagen wie in Glarus. Die Glarner Sagenwelt ist ein wahrer Schatz an Figuren und Geschichten, die immer wieder neu erzählt werden können. Das neue Sagenbuch vereinigt die Sammlung von Kaspar Freuler mit den Näfelser Sagen von Fridolin Hauser und wurde der heutigen Sprache angepasst.



Jetzt bestellen bei [lesestoff.ch](http://lesestoff.ch)

Baeschlin



*Ihr Klangerlebnis,  
unser Handwerk.*



ISLER  
IRNIGER  
SENNHAUSER

GEIGENBAUMEISTER AG

SCHLOSSERGASSE 9, 8001 ZÜRICH, [WWW.GEIGENBAUMEISTER.CH](http://WWW.GEIGENBAUMEISTER.CH)

friLingue

[www.frilingue.ch](http://www.frilingue.ch)

[info@frilingue.com](mailto:info@frilingue.com)  
+41 26 321 34 34

## SPRACHCAMPS UND SPRACHAUFENTHALTE

Jährlich über 10 verschiedene Jugendcamps in den Schulferien:

- Standorte: Braunwald, Estavayer, Liddes-St.Bernhard & Schwarzsee
- Feriencamps: Fussballcamp, Tenniscamp, Abenteuercamp, Artcamp, Culinaire Camp
- Spezialcamps: Mathecamp und Gymiprüfung-Vorbereitungscamp

Spass und Action garantiert:

- 3 Ausflüge pro Woche
- Kreative Kunstworkshops / energiegeladene Sportangebote
- Neue Freunde aus aller Welt
- Junge, motivierte LehrerInnen (Muttersprachler)
- Klassen in Kleingruppen à 6 Personen
- Internationale, multilinguale und motivierende Atmosphäre

Sprachaufenthalte weltweit:

- England, Frankreich, Spanien, Australien, Neuseeland, Kanada, USA
- Sprachkurse (Englisch, Französisch, Deutsch oder Spanisch) für Kinder, Erwachsene & Familien

Bereits ab  
**900  
CHF!**



## FAMILY HOSTEL

BRAUNWALD – LIDDES – BOURG ST.PIERRE

Im Family Hostel triffst du andere Familien mit oder ohne Kinder. Zusammen machen wir Ausflüge, Spiele und kochen feine Gerichte.

Du triffst bekannte und neue Gesichter. Du musst nichts und darfst viel! Wir organisieren das Family Hostel ganzjährig in der St.Bernhard-Region und in Braunwald im schönen Glarnerland.

Weitere Infos unter [www.familyhostel.ch](http://www.familyhostel.ch).

Kontakt: [petitvelan@frilingue.ch](mailto:petitvelan@frilingue.ch) / +41 76 394 97 95

6 Nächte im 4er Zimmer ab 600 Franken!





**Persönliche** Betreuung,  
**kompetente** Beratung,  
**regionale** Produkte ...



... für dies alles und noch viel mehr sind wir in Glarus für Sie da.  
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Hauptort **GLARUS**, mit vielen **GRATIS**-Parkplätzen in der Blauen Zone.



elmer+blumer AG  
 Zinggenstrasse 1  
 8753 Mollis

T 055 618 80 80  
 elmerblumer.ch  
 info@elmerblumer.ch

**HANDWERK  
 QUALITÄT  
 VERTRAUEN**

# elmer+blumer



Mathis Orgelbau AG CH-8775 Luchsingen

www.mathis-orgelbau.ch Phone 0041 55 618 40 70





**glarus** **24.ch**  
onlineZeitung für das Glarnerland

**Wir wünschen  
gute Unterhaltung  
an der Musikwoche  
Braunwald!**

**HOLZBAU AG**

weil Holz sinnlich ist ...

**Holzbau AG Braunwald**

Seit über 60 Jahren Ihr kompetenter Baupartner  
in Braunwald für alle Arbeiten mit Holz!

**Holzbau AG Braunwald**  
8784 Braunwald

Telefon 055 643 31 40  
Telefax 055 643 24 50

[www.holzbauag.ch](http://www.holzbauag.ch)  
[info@holzbauag.ch](mailto:info@holzbauag.ch)

*Wir wünschen der  
Musikwoche und  
den Musikwoche-  
Gästen klangvolle  
Erlebnisse.*

**AFB Anlagen AG**

Burgstrasse 4  
8750 Glarus  
Tel. 055 645 33 99  
[www.afbanlagen.ch](http://www.afbanlagen.ch)

**F. Jakober  
Vermögensverwaltungs AG**

Burgstrasse 4  
8750 Glarus  
Tel. 055 645 33 94  
[www.fjvv.ch](http://www.fjvv.ch)







# liche Grüsse

*Gabriel*  
HIMMLISCH GUT

BÄCKEREI KONDITOREI CAFÉ

# SOUND & VISION

**bernegger  
elektro ag**

GLARUS LINTHAL CHLYTAL

R A D I O  
**N O S E R**

SOUND & VISION

# WERDEN SIE MITGLIED DES VEREINS MUSIKWOCHE BRAUNWALD



**MUSIKWOCHE  
BRAUNWALD**

[www.musikwoche.ch](http://www.musikwoche.ch)

Für die erfolgreiche Durchführung jeder Musikwoche ist eine permanente und engagierte Trägerschaft von grosser Bedeutung. Für einen bescheidenen Jahresbeitrag, Einzelmitglieder CHF 60.– und Paare CHF 100.–, können Sie Mitglied werden. Neu ist auch eine Mitgliedschaft auf Lebenszeit für CHF 1'000.– möglich.

Als Mitglied können Sie die Musikwochen zu reduzierten Preisen besuchen und erhalten alle Informationen aus erster Hand.

**Wir freuen uns, Sie als neues Mitglied  
willkommen zu heissen!**

ONLINE-ANMELDUNG ÜBER  
**WWW.MUSIKWOCHE.CH**

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

Die Mitgliederversammlung  
«Verein Musikwoche Braunwald»  
findet am Mittwoch, 6. September 2023  
um 17.30 Uhr in der Tödihalle Braunwald  
statt. – Anschliessend Apéro



# BRAUNWALDBAHN

## WIR BRINGEN SIE

## ZU DEN HOHEN TÖNEN

MIT DER S25 DIREKT AB  
ZÜRICH BIS NACH LINTHAL

Lintal (654 m ü. M.) – Braunwald (1256 m ü. M.)  
Fahrzeit 7 Minuten

[braunwald.ch](http://braunwald.ch)

# 87. MUSIKWOCHE BRAUNWALD 2023 WIR DANKEN HERZLICH UNSEREN PARTNERN, GÖNNERN UND INSERENTEN

## HAUPTPARTNER



## PARTNER



## GÖNNER



## WEITERE GÖNNERINNEN UND GÖNNER

Frau Ursula Walti, Weesen • Frau Dorothea Jakober, Ennenda  
Herr Fridolin Beglinger, Mollis • Herr Max Bachmann, Mollis

Veranstalter:  
**VEREIN MUSIKWOCHE BRAUNWALD**



**MUSIKWOCHE  
BRAUNWALD**

[www.musikwoche.ch](http://www.musikwoche.ch)

**MITGLIEDER DES VORSTANDES** Hans Brupbacher (Präsident);  
Michael Eidenbenz (Künstlerischer Leiter);  
Hans Jörg Riem (Quästor); Irène Forster; Daniel Knecht.